



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Ein hundert Vnwarheytt/ Beneben Achtzehnen vnd mehrern
verfaelschungen der Schrift/ vnd Viertzigen
vngeschickten Consequentzen So in den ersten sibem
kleinen Blettern/ von der halben Præfation ...**

Pistorius, Johann

Coelln, 1595

VD16 P 3043

XIX.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32834

Inmassen Herz Zehender auch noch lebt vnd wie es im ergangen/ selbst anzeigen kan/ vnd würd/ Doch wolt ich Hunnio gern rathen/ er schwenz hiemit still / dann sonst seiner Sect Schand / an das Liecht kommen möcht.

XVII.

Vnwahr ist/ das ich sein vnformlich Libell auß Thraasonischem hochmuth verachtet / sondern hat mein frommer Fürst Marggraf Jacob dasselbig als zuvil vngeschickt vor meiner Antkunfft verlacht/ Ich aber alleyn mich des Thraasonis verwundert/ der zuvor Berg einreissen / vnd Baum außrauffen wollen / das er jetzt sich nicht einstellen dörfen/ vnd alleyn dise nichtswerdig vnbegrundt vnd erbarmliche antwort von sich geben können.

XVIII.

Vnwahr ist/ das ich sein oder der Marpurgischen Theologen (wem sie noch zustehn mog) antwort seit her alleyn angemeldet vnd in ringsten widerlegt / sondern vng. bitten hab müssen stehen lassen/ dan ich in der ersten motif in der dritten vnwarheit/ sovil davon confutiert hab / als jimmer von nöthen gewesen / Mich auch öffentlich inn der Praefation vor den Theibus erpütig gemacht/ wann er / das er ober selbige anregung noch etwas auff sein narheit halt/ vnd sie gern am tag sehen möcht/ sich mit eynem wort mercken laß / ihm also bald nach aller notturfft zubegegnen/ Alleyn das ich nicht meynen können / das er nachmals solch kindische sachen an offnem licht gern sehen wurd/ bis ich seh das ihm alle scham verloschen / vnd er noch sein arm seligkeit gern publicirt gesehen / auß jetzigem Druck befinden vnd spüren müssen/ derhalben ihm auch geantwortet wurd.

XIX.

Also ist vnwar/ das in Osterreich die Lutherische dz lib Euangellium vnder dem Creutz haben/ vnd vmb derselben bekantnus willen angefeindet werde/ dan solche/ davon er redt/ nicht vñ des Euangelij Christi/ Sondern vñ Lutherische Vnglaubens vñ verführung willen gleichwol nicht angefeindet / aber doch mit betawung ihres

leyd.

lehdlichen schandlichen Abfalls täglich zur Christlichen bekehrung getrieben / vnd von verführung mehrer einfaltiger Christen durch gebürliche mittel von ihrer ordenlichen Obrigkeit abgehalten werden.

XX.

Gleicher gestalt ist aller Lutherischen aussag vnd der warheyt nach vnwahr vnd falsch / daß der Türck die Lutherische seiner opinion halben anfeindt / dann dawider die gemeyne erfahrung vnd landtkündige wissenschaft ist / das dem Türcken Catholisch oder Lutherisch oder Ariamisch gleich gildt / vnd er alleyn beneben dem zeitlichen Gewalt vns allen des Christlichen gemeynen Namens halb zuwider ist / das sich Hunnius dieser Tichtung billich in sein Herz schämen vnd dargegen erwegen sollen / was in denen Landen gemeynsamlich gesagt wirt / daß sie lieber den Türck als den Pappst haben wollen / auch so groß bedenkens wañ die abführung der Kinder nicht wer / des Türckischen Regiments halben nicht tragen.

XXI.

Erlogen ist das die Herrn Jesuiter eyn Gottlose Rott vnd Sect sein / vnd durch ihr anhezen die Lutherische bei den Catholischen Herrn verhasset gemacht werden / da vilmehr den Lutherischen der Rotten vnd Secten namen eygentlich gehört / vnd die Catholische durch stettigs anhezen der Lutherischen vnd Caluinischen als Gottloser Rotten vnd Secten von den weltlichen Lutherischen vnd Caluinischen Obrigkeit zum höchsten an Ehren Gut vnd Leib angefeindt / ja auch auff eilicher vnauß hörllich practick der Türck / wider all Christlichen namens Einwohner in Vngern / Italien vnd anligenden orten sein gewalt fort zusehen (wie mann glaubwürdig schreibe) erwegt wurd.

XXII.

Ganz vnwar ist / daß die Lutherische das Wort Gottes jemals erkands